

# Gastspiel im „historischen“ Sandbostel

Staatliches Militärorchester Minsk spielt Benefizkonzert – Über 1000 Euro für Gedenkstättenarbeit

**SANDBOSTEL.** Im Rahmen ihrer aktuellen Tournee hat das staatliche Militärorchester Minsk mit 47 Musikern ein 90-minütiges Gastspiel in der Sandbosteler Waldhalle gegeben. Die im Rahmen des Benefizkonzertes eingenommenen Spendengelder der rund 150 Besucher kommen der Arbeit der Gedenkstätte Lager Sandbostel zu Gute.

Andreas Ehresmann, Leiter der Sandbosteler Gedenkstätte, begrüßte die Gäste aus Osteuropa im Namen der Stiftung Lager Sandbostel sowie der Gemeinde. Vor



Wladimir Jaskewich

dem Auftritt hatten die Musiker aus Weißrussland den Friedhof und das Lagergelände in Sandbostel besucht, um der dort verstorbenen und beigesetzten sowjetischen Kriegsgefangenen zu gedenken.

## Musik als gemeinsame Sprache

Wladimir Jaskewich vom staatlichen Militärorchester Minsk hielt seine Begrüßungsansprache auf Deutsch. Man sei an den „historischen Ort“ Sandbostel gekom-



Das Militärorchester der Streitkräfte Weißrusslands machte auf seiner Deutschlandtournee einen Zwischenstopp in Sandbostel. Bei dem rund 90-minütigem Gastspiel in der Waldhalle wurden von den rund 150 Besuchern Spenden für die Arbeit der Gedenkstätte erbeten.

Fotos: Bick

men, um die Verbindung zwischen Deutschland und Weißrussland zu bekräftigen.

Es habe schlimme Zeiten gegeben, in denen sich die Völker beider Staaten nicht freundschaftlich gegenüberstanden. Es sei die gemeinsame Verantwortung der Völker dafür zu sorgen, dass es nie wieder zu so einer Konfrontation komme, sagte Jaskewich und erntete dafür lang anhaltenden Applaus.

Jaskewich: „Ich stehe hier Seite an Seite mit Ihnen, in Freundschaft und Verbundenheit durch unsere gemeinsame Sprache – die Musik.“

Gespielt wurden unter anderem der Gefangenenchor aus der Verdi-Oper „Nabucco“ sowie zum Abschluss des Konzertes die Europahymne. Insgesamt wurden von den Besuchern über 1000 Euro für die Gedenkstättenarbeit gespendet. (tb)



Die Stuhlreihen in der Waldhalle waren fast bis auf den letzten Platz gefüllt.